

Epheser. 6,10, Stark im Herrn

-98-

„Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.“

Der Apostel Paulus befindet sich nicht in einer Sporthalle oder in einem Fitness-Center. Auch verkauft er keine Gymnastikgeräte oder neue Anwendungs-Methoden. Es geht ihm nicht um Muskeln und menschliche Stärke. Damit hat er genug erlebt. Dank der menschlichen Stärke sitzt er jetzt im Gefängnis; kann sich nicht mehr frei bewegen; kann auch nicht öffentlich die Botschaft seines Herzens verkünden: *Jesus Christus, Gottes Sohn und Heiland der Welt.*

Paulus schreibt diesen Brief im Gefängnis. Leider hat er keinen Schreibtisch, schreibt aber dennoch oder diktiert. Doch sein Herz ist voller Liebe und Dankbarkeit. In seinem Brief findet sich kein Wort der Klage. Als gehöre der unfreiwillige Aufenthalt in der Zelle zu einem normalen Christenleben. Als gehöre die Beraubung der Freiheit zum Alltag eines Christen.

Paulus verliert kein Wort über die sturen und oft unhöflichen Bewacher, die nur ihre Pflichterfüllung ableisten. Die Kälte der Nacht, die Feuchtigkeit in der Zelle erwähnt er nicht. Von der schlechten Luft und dem oft ungenießbaren Essen sagt er auch nichts. Man kann den Eindruck bekommen, dass Paulus die Zeit in der Zelle als Urlaub, als eine Möglichkeit der Entspannung und der Ruhe versteht. Scherz bei Seite. Paulus weiß sich auch in dieser schweren und für ihn sehr unangenehmen Situation von Gott getragen. Er ist nicht allein. Gott ist bei ihm. Gott schenkt ihm das geborgene Herz. Gott schenkt ihm das

tiefe Vertrauen, dass diese Zeit für den persönlichen Glauben sehr wichtig ist. An einer anderen Stelle kann Paulus sagen: *wenn ich schwach bin, dann bin ich stark!* Denn die **Stärke** des Glaubens kommt nicht aus den Muskeln, aus dem brillanten Kopf, sondern aus dem Glauben an Jesus Christus. Und diese Botschaft möchte Paulus den Menschen sagen. Diese Botschaft der **Stärke in Jesus Christus** hat viele Menschen erreicht und aufgerichtet. Schenkte ihnen Kraft und Mut. Gab ihnen eine ganz neue, lebendige Hoffnung auf ein Leben in der Gegenwart Gottes. Hat sie aber auch ermutigt, ihren Glauben in einer unfreundlichen Welt auszuleben.

Angst war Paulus fremd. Es geht ihm nicht um sein eigenes Wohlergehen. Er denkt an die Christen. Ihnen möchte er Mut machen, bei Jesus zu bleiben. Auch in Verfolgung, Verspottung und Einsamkeit ist Jesus ihr ständiger Begleiter. In schweren Lebenslagen, im Alter, in Krankheit bleibt Jesus ihr Trost, ihr Halt und ihre **Stärke**.

Die Christen in Ephesus haben dieses Vertrauen, diesen von Gott **gestärkten** Glauben selbst in turbulenten Tagen der Christenverfolgung ausgelebt. Die Gegenwart Gottes in ihrem Leben gab ihnen den Mut, die Kraft und die **Stärke**. Gott verlässt mich nicht. In der Anfechtung und Not ist Gott bei mir. Im Alter, wenn ich nicht mehr so kann wie ich möchte, ist Gott mein Beistand, meine Freude und mein Trost.

Selbst wenn ich nicht mehr glauben kann, wenn mir das Leben schwer fällt, wenn mir die Freude abhandengekommen ist, wenn sich oftmals meine Gefühle verirren und mir Not bereiten, **ist und bleibt** Gott bei mir und ist meine **Stärke**. AMEN

S. E. Glaw